

einem Speere den ihr bestimmten Umfang, und nun ward die Ausführung des großen Entwurfes mit unglaublichem Eifer betrieben. Schon auf die Errichtung der Mauern, der Säulengänge und Wasserleitungen wurden ungeheure Summen verwendet — Alles, was sich im ganzen Reiche an Künstlern vorfand, mußte Hand anlegen, die schöpferische Ungeduld des Kaisers zu befriedigen. Schade nur, daß bei dem sichtlichen Verfall der Künste und des guten Geschmacks nicht nur die Kenntniß, sondern selbst die Anzahl der Baumeister mit der Größe des Plans in sehr ungleichem Verhältnisse stand! Constantin aber glaubte seine neue Residenz hinlänglich dadurch zu entschädigen, daß er Griechenlands und Asiens Städte, ja, Rom selbst ihrer schönsten Zierden beraubte, um die geschmacklosen Gebäude mit den unsterblichen Kunstwerken berühmter Meister aus dem Zeitalter der Perikles und Alexander zu schmücken. Während er die erstehende Hauptstadt einerseits mit Schaaren von Asiaten bevölkerte und, wie sonst an die Römer, Getreide unter sie austheilte, wurden seine Einladungen an Roms reichste Bürger wie Befehle geachtet und mit willigem Gehorsam befolgt. Seinen Günstlingen, welche er zugleich durch Jahrgelalte und Ländereien unterstützte, schenkte er die erbauten Paläste. — Neue, prachtvollere Bauten zierten Constantinopel unter seiner Edhne Regierung. Amphitheater, ein Forum Romanum, ein Circus Maximus, der Hippodrom, werden uns als kostbare Bauwerke geschildert. Die neue Hauptstadt ward, gleich Rom, in vierzehn Regionen getheilt, und, weniger denn hundert Jahre, so hatte sie sich nicht nur zu einer der volkreichsten und blühendsten Handelsstädte emporgehoben,\*) sondern konnte auch mit jener um den Vorrang streiten.

Und unter allen Stürmen der Zeit behauptete sich Constantinopel, bis es um die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts von den Türken mit stürmender Hand erobert wurde, unbestritten als die erste Stadt von Europa. Durch dieses große Ereigniß aber ward nicht bloß der letzte Rest des mächtigsten Reichs der Welt, nachdem es volle zweitausend Jahre geblüht hatte, gänzlich vernichtet; es setzte sich auch zugleich ein fremdes Volk, von allen übrigen Bewohnern Europens völlig verschieden durch Abkunft, Sitten, Religion und Sprache, in diesem Welttheile fest,

\*) Ein mehreres hierüber s. „Deutschlands früheste Handelsgeschichte.“